



bildungszentrum und archiv zur
frauengeschichte baden-württembergs e.v.

JAHRESBERICHT 2016

www.baf-tuebingen.de

Rümelinstr. 2; 72070 Tübingen

Tel.: 07071 - 369 349

Facebook: BAF e.V.

info@baf-tuebingen.de

Fax: 07071 - 317 44

Inhalt:

1. Wachsen und GedeihenS. 1

2. Rückblick auf 2016S. 2

- Nutzung von Archiv und Bibliothek
- Akquise von Projektmitteln zur Existenzsicherung
- Offizielle zu Gast bei baf
- Internationaler Frauentag
- Protest und Briefaktion zur „Ladylike-Messe“
- Walpurgisnacht-Demonstration
- RACT-Festival
- Frauengeschichtliche Stadtrundgänge
- Reisen
- Exkursionen
- Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen
- Kooperationsprojekt „Radio Generations: Wir machen Herstory“
- Lesungen, Vorträge und Diskussionsveranstaltungen
 - „Zwangssterilisation und ‚Euthanasie‘ im Nationalsozialismus – Von der Idee zur Verwirklichung“
 - „Schöne neue Geschlechterwelten: Katja Kauer im Gespräch mit Gerrit Kaschuba über Pop-Feminismus, Genderforschung und -training“
 - Tag der Archive
 - „Frauen* Empowerment-Workshops“
 - „Les(b)en: Der Trend geht zur Lesung“
 - „Feministisch serviert: Eine Lesung in mehreren Gängen“
 - Erzählcafé zu Walpurgisnacht-Demonstrationen
 - Dreiteilige Veranstaltungsreihe „Geschichte machen: Queere Lesben – lesbische Queers?“
 - Winterfeier
- Vernetzungen und Kooperationen
- 51. Treffen der deutschsprachigen Frauen/Lesbenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen
- Jahreshauptversammlung 2016
- Raumvermietungen
- Facebook
- Organisationsentwicklung und personelle Veränderung

3. Und 2017?S. 12

- 30-jähriges baf-Jubiläum
- Stellenausschreibung
- ‚Sofagespräche‘, Vorträge, Podiumsdiskussionen, Lesungen
- Stadtfest
- Frauengeschichtliche Stadtrundgänge und Frauenreisen
- Filmabende
- Raumvermietungen
- Digitales Portal zur deutschen Frauenbewegung
- Neue Räume, die nicht behindern?

4. Einladung und DankS. 13

Anlage: Einnahmen-Überschuss-Rechnung



Auch 2016 wurde unsere **Postkarte**, die zwei wichtige Aspekte der Arbeit von baf vereint – Geschichte und Empowerment – gerne von Besuchern_Innen und Teilnehmenden unserer diversen Veranstaltungen entgegengenommen.

Jahresbericht 2016

1. Wachsen und Gedeihen

2016 konnten wir unseren eingeschlagenen Weg auch Dank engagierter hauptamtlicher Unterstützung in unserer Geschäftsstelle und der ideen- und tatkräftigen Arbeit von Praktikantinnen erfolgreich weiter beschreiten. Nicht nur bei ‚alltäglichen Arbeiten‘ wie z.B.

- unseren regelmäßigen Öffnungszeiten für Interessierte, Suchende, Neugierige und Forschende, die mit Fragen zu Archiv und Bibliothek kommen,
- festen Bürozeiten (Dienstag 10:00 - 13:00 Uhr, Donnerstag 14:00 - 19:00 Uhr) und
- bei Präsenzterminen wie z.B. aktives Einbringen in das Tübinger Frauennetzwerk 8. März

unterstützten sie uns. Vielmehr wurde durch ihre Arbeit **baf** u.a. auch kontinuierlich sichtbar in den sozialen Medien, aktualisierten wir unser Logo und bauten die Vernetzung mit anderen Fraueninstitutionen in Tübingen, Baden-Württemberg und der Bundesrepublik Deutschland aus.



So waren wir in der Lage unsere Arbeit nachhaltig zu professionalisieren und generationenübergreifend zukunftsfähig zu gestalten: Durch das qualitative und quantitative Wachsen unsere Veranstaltungen und unser geschichtspolitisches bürgerschaftliches Engagement konnten wir vor allem, aber nicht nur, Jüngere für die aktive ehrenamtliche Arbeit und Entwicklung von **baf** gewinnen und bislang halten. Zudem sind wir als einzige baden-württembergische Einrichtung im bundesweiten Projekt „Digitales Deutsches Frauenarchiv“ vertreten: Wir konnten Projektmittel zur Digitalisierung wichtiger Materialien und Zeugnisse der Frauenbewegung im südwestdeutschen Raum einwerben und die Sicherung dieser Dokumente für die interessierte Öffentlichkeit in Angriff nehmen. Die Nutzung von Archiv und Bibliothek ist wiederum angestiegen und wir trugen dazu bei, die Welt positiv feministisch zu verändern als der Ort für Frauengeschichte in Tübingen und Baden-Württemberg.

Um diesen Weg weiterhin erfolgreich zu beschreiten – so erkannten wir 2016 –, ist es notwendig, die hauptamtliche Arbeitszeit im **baf** zu erhöhen. Nur so ist es uns ehrenamtlich Engagierten auch weiterhin möglich unsere niederschwellige und zugleich wissenschaftlich fundierte Bildungsarbeit in vielfältigen Formen fortzuführen. An der Entwicklung unserer demokratischen Zivilgesellschaft dadurch weiterhin aktiv mitzuwirken, halten wir gerade angesichts momentaner gesellschaftlicher Entwicklungen für unerlässlich. Damit wir weiter gemeinsam Geschichte – im positiven Sinne – machen können, in einem lebenswerten, weltoffenen und lebendigen Tübingen, haben wir 2016 eine Erhöhung der Regelförderung bei der Stadt Tübingen beantragt.

Jahresbericht 2016

2. Rückblick auf 2016

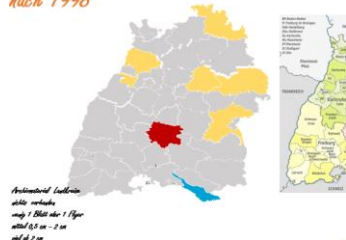
Nutzung von Archiv und Bibliothek

Archiv und Bibliothek waren auch 2016 regelmäßig für Recherche, Beratung und Ausleihe geöffnet; wir ermöglichten auch individuelle Öffnungstermine. Die größte Nutzungsgruppe im Archiv waren auch 2016 Studierende, z.B. zwei Seminargruppen des Historischen Seminars der Universität Tübingen. Schülerinnen nutzen ebenfalls stark unsere Bibliothek, um sich auf Referate und Präsentationen vorzubereiten.

Akquise von Projektmitteln zur Existenzsicherung

Bei der **Wüstenrot-Stiftung** stellten wir im Sommer 2016 einen Projektantrag für eine Digitale Landkarte von Frauenorganisationen und Gleichstellungsbeauftragten. In einer wissenschaftlich begleiteten Pilotphase wollten wir eine digitale Landkarte der Fraueneinrichtungen und Fraueninitiativen Baden-Württembergs erstellen. Als ein visualisiertes Kataster sollte diese Landkarte Informationen zu Standort, Geschichte und Ansprechpersonen von Fraueneinrichtungen und -initiativen kompakt und anschaulich zur Verfügung stellen. Auf diesem Pilotprojekt sollten weitere aufbauen, die wir gemeinsam mit dem Landesarchiv Baden-Württemberg und dem Universitätsarchiv Tübingen in einem Perspektivplan für **baf** herausgearbeitet hatten. Damit wollten wir – entsprechendem einem Gebot der Stunde: „FrauenBewegungen bewahren“ – dazu beitragen, Überlieferungen aus sozialen Bewegungen und Netzwerken, hier insbesondere von Frauenbewegungen und -initiativen seit den 1960er Jahren zu bewahren und über eine internetbasierte Plattform öffentlich zugänglich zu machen. Dieser Antrag wurde leider nicht angenommen.

nach 1998



Zwei Anträge für Digitalisierungsprojekte über den Dachverband i.d.a. zum Digitalen Deutschen Frauenportal stellten wir 2016. Beide wurden bewilligt. **baf** ist somit am bundesweiten Projekt **„Digitales Deutsches Frauenarchiv“** beteiligt.

Mit Bundesmitteln finanziert, entsteht so momentan ein Internetportal, das zum 100. Jubiläum des Frauenwahlrechts im November 2018 an den Start gehen soll. Es wird digitalisierte Archivalien, Texte und Geschichten zu Frauenbewegungen seit 1800 präsentieren. Es wird aktuelle Debatten aus Frauenbewegungssicht kommentieren und dadurch mitwirken, unsere Gesellschaft feministisch weiterzuentwickeln: hin zu selbst-



Jahresbericht 2016

verständlicher Vielfalt, Solidarität und Gerechtigkeit. Denn das alte Motto stimmt immer noch: ‚Zukunft braucht Geschichte!‘. Digitalisierung bewahrt Frauenbewegungsgeschichte, macht sie sichtbar und trägt dazu bei, eigene Traditionen zu erinnern, weiterzugeben und zu erneuern – ein Bildungsauftrag, wie er Initialzündung auch für **baf** war und weiter ist. **baf** wird, neben der bunten Plakatsammlung, die große Sammlung an Audiokassetten, mit u.a. Erzählcafés und biographischen Interviews, digitalisieren, transkribieren und in Ausschnitten veröffentlichen. Unterstützt werden wir dabei durch zwei Hauptamtliche, die in Teilzeit tätig sind und aus Projektmitteln bezahlt werden.

Offiziell zu Gast bei **baf**

2016 nutzen wir ein **presseöffentliches Informationsgespräch** mit Dorothea Kliche-Behnke (SPD-Gemeinderätin Tübingen) und Luisa Boos (Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit im Landesfrauenrat Baden-Württemberg), um unsere Arbeit vorzustellen und zu einer landesweiten Sammlungsaktion im Rundbrief des Landesfrauenrats Baden-Württembergs aufzurufen.



Ein **Fachgespräch** mit Dr. Clemens Rehm, Leitender Archivdirektor Landesarchiv Baden-Württemberg und Dr. Regina Keyler, Leiterin Universitätsarchiv Tübingen nutzten wir, um unsere archivarische Zukunft zu besprechen und einen Perspektivplan zu entwickeln.

Internationaler Frauentag



Im Tübinger Frauennetzwerk 8. März beteiligten wir uns wieder aktiv bei der Koordination und Organisation des Internationalen Frauentags. **baf** war Teil der zentralen Veranstaltung auf dem Tübinger Holzmarkt mit seinem stark frequentierten speakers corner.

Protest und Briefaktion zur „Ladylike-Messe“

Im März 2016 riefen wir spontan zu einer Aktion anlässlich der vom Schwäbischen Tagblatt durchgeführten sogenannten Ladylike-Messe auf. Damit zeigten wir ein vielfältiges Bild dessen was „ladylike“ sein könnte und „was Frauen wollen“ – so ein Slogan aus der Werbung für diese Messe. Vor dem Messegelände diskutierten wir darüber mit Besuchern_Innen und tauschten uns über Bilder, Vorstellungen, eigene Erfahrungen und Ideen zu „ladylike“ aus.



Höhere Rente, gleiches Geld für gleiche Arbeit: Die TAGBLATT-Messe „Ladylike“ inspirierte am Samstag einige Demonstrantinnen, vor dem Eingang zu zeigen, was Frauen aus ihrer Sicht wirklich wollen. Bild: Metz

Jahresbericht 2016

Wir regten außerdem viele zu Leser_Innenbriefen (einsehbar in unserem Archiv) an das Schwäbische Tagblatt an, die sich kritisch mit den Inhalten dieser Messe auseinandersetzten.

Walpurgisnacht-Demonstration



2016 organisierte **baf**, wie 2015, gemeinsam mit Frauen helfen Frauen e.V., dem Frauencafé achtbar e.V., dem Frauenbuchladen Thalestris, Zumutung und vielen anderen die Walpurgisnacht-Demonstration am 30. April unter dem Motto: „Wir erobern uns die Nacht zurück! Gegen sexualisierte Gewalt und Sexismus“.

Um die in Tübingen brachliegende Tradition der Demonstrationen zur Walpurgisnacht, in der Nacht auf den 1. Mai, wieder ins Bewusstsein zu rücken und darüber zu informieren, stellte wir auf der **baf**-Homepage unter einem QR-Code einen kurzen geschichtlichen Überblick ein. Damit schloss sich auch 2016 sichtbar der Kreis von Geschichte und Gegenwart als in Wechselverhältnissen stehend.

In einer Rede zur Begrüßung ging **baf** unter anderem auf die Reform des §177 des Strafgesetzbuchs ein. Er mache Vergewaltigung bisher praktisch straffrei, kritisierten wir. Ein ‚Nein‘ müsse reichen, um den Willen gegen eine sexuelle Handlung auszudrücken. Die Forderung, dass sich Opfer zur Wehr setzen müssen, spiegele ein System wieder, in dem Frauen allzu oft als Sexobjekte gesehen und behandelt würden. Damit müsse endlich Schluss sein. „Nein heißt nein und Ja heißt Ja“ forderten wir unter dem Beifall der Demonstrierenden. Wir sprachen uns entschieden gegen die Instrumentalisierung von feministischen Forderungen für rassistische Hetze aus, Feminismus bleibe anti-rassistisch. Nach dem Auftakt in der Karlstrasse wurde auf dem Holzmarkt der Kurzfilm „Superheldin gegen Gewalt“ gezeigt, der für die Arbeit von Frauenberatungsstellen und -notrufe gegen Gewalt wirbt und auch auf das Tübinger Angebot hinweist. Die Demonstration endete im Alten Botanischen Garten. In einer Performance machten die Beteiligten ihre Positionen deutlich: „Wir wollen überall hingehen, egal zu welcher Zeit, egal an welchem Ort“. Das bedeute jedoch nicht, dass mehr Überwachung vermeintlich

Jahresbericht 2016

„dunkler Ecken‘ gefordert würde hieß es im Abschluss-Statement. Wichtig war den Anwesenden auch das Wissen darum, dass Gewalt nicht in erster Linie nachts und von Unbekannten ausgeübt wird. Deshalb eine weitere Forderung: „Wir erobern uns auch den Tag zurück!“

RACT-Festival

Zum zweiten Mal nahm **baf** im Sommer 2016 am RACT-Festival teil, um unsere Themen und Anliegen insbesondere jüngerer Menschen zu vermitteln. Wir waren mit unserem Glücksrad und kniffligen Fragen über Frauenrechte und -geschichte vertreten. Die Resonanz der Ratenden war riesig. An unserem Stand sammelten wir Statements von Jung und Alt zum Thema Alltagssexismus und warum sie diesbezüglich immer noch ‚baff‘ seien.

Frauengeschichtliche Stadtrundgänge

Auch 2016 boten wir unsere frauengeschichtlichen Stadtrundgänge in Tübingen an. Beschäftigte des Uni-Klinikums Tübingen waren z.B. „auf Frauenspuren unterwegs in Tübingen“ und erfuhren von Tübinger Schriftstellerinnen, Forscherinnen und Kirchenfrauen.

Reisen



Zum festen Repertoire von **baf** gehören seit langem Reisen für Frauen. 2016 fuhr eine intergenerationelle Gruppe in der Pfingstwoche nach **St. Peter oberhalb von Meran**. Sie erlebte die mediterrane **Berglandschaft um Meran** und der **angrenzenden Bergtäler**. Beim Besuch im nahegelegenen Landesmuseum auf Schloss Tirol und im Frauenmuseum im ehemaligen Karmeliterinnenkloster ging es auch um kritische Blicke auf Geschichte und Lebensentwürfe von Frauen in Südtirol. Begegnungen und Gespräche mit einheimischen Frauen gaben Einblicke in den Alltag von Südtirolerinnen heute.

In der zweiten Augushälfte war eine Frauengruppe im Alter von Anfang 30 bis Mitte 60 eine Woche lang wieder im **Martellital**, einem Seitental des Vinschgaus im Nationalparkpark Stilfser Joch unterwegs. Die zwei Jüngsten gingen jeden Morgen vor dem Frühstück im direkt unterhalb des urigen Gasthofs auf 1900m gelegenen und mit Gletscherwasser gespeisten Stausees schwimmen.

Auch der Bergsee bei der Marteller Hütte auf 2700m, eins der Highlights der Wanderwoche mit Aussicht auf die Gipfel des Ortlermassivs, wurde von den beiden zur Gelegenheit für ein er-



Jahresbericht 2016

frischendes Bad. Danach besuchte die Gruppe den „Ultner Markt“, eine freie Fläche, deren Bezeichnung vermuten lässt, dass einstmals die Menschen vom jenseitigen Ultental über den Paß kamen und dort oben Handel getrieben wurde. Zum zweiten Mal ging es anschließend – diesmal für acht Tage – direkt auf die andere Seite der Berge ins **Ultental**. In einer der ursprünglichsten Gegenden Südtirols. Ganz am Ende des Tals und mitten im Nationalpark Stilfserjoch wohnte die Gruppe in einem Berggasthof auf 1500 m Höhe. Zehn Frauen unterschiedlichen Alters angereist aus Schwaben bis Berlin erkundeten teilweise mit Unterstützung von Bergbahn und Wanderbus Seitentäler bis zu den Pässen mit Weitblicken auf weitere Täler und Gipfelketten. Selbstverständlich besuchte die Gruppe Traudl Schwiembacher in ihrem Kräuterparadies um den Wegleithof in St. Walburg und erfuhr viel über die Heilkraft von Pflanzen und Farben. Auch das Talmuseum in St. Nikolaus und das Naturparkhaus in St. Gertraud besichtigten einige der Frauen.



Exkursionen



Am Sonntag den 24. Januar 2016 bot **baf** eine Bahnexkursion zur Ausstellung „**Die Malweiber von Paris – deutsche Künstlerinnen im Aufbruch**“ nach Ulm an, an der fast ein Dutzend Frauen unterschiedlichen Alters aus Tübingen, Stuttgart und Böblingen teilnahmen. Die Ausstellung im Edwin Scharff Museum stellte zehn „Malweiber“ und ihre Werke vor.

Die zweite Ausstellungsexkursion am Sonntag 7. Februar 2016 ging nach Frankfurt a.M. zu der Ausstellung „**Sturm-Frauen – Künstlerinnen der Avantgarde in Berlin 1910 - 1932**“. Die Gruppe sah eine beeindruckende Präsentation, die es in dieser Dichte und Dimension bis dato nicht gab.



Synagoge Haigerloch



Am 30. Oktober 2016 führte **baf** wieder die Exkursion „**auf jüdischen Spuren in Haigerloch**“ durch. Zur Spurensuche gehörte ein Besuch des ehemaligen Badhauses und des Römerturms, der einen Rundblick auf die ungewöhnliche Lage Haigerlochs bietet. Nach einem Rundgang durchs Haagviertel besuchten die Teilnehmenden die Ausstellung in der ehemaligen Synagoge.

Jahresbericht 2016

Internationaler Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen:

Im Tübinger Frauennetzwerks 8. März beteiligte sich baf wieder aktiv an den Vorüberlegungen und der Organisation zum Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen.

Kooperationsprojekt „Radio Generations: Wir machen Herstory“

Das Kooperationsprojekt von baf und dem Freien Radio Wüste Welle, unterstützt durch die Stabsstelle Gleichstellung und Integration der Stadt Tübingen, schlossen wir 2016 (Laufzeit: Oktober 2015 bis Dezember 2016) mit einer Diskussionsveranstaltung zum Thema „Stafettenübergabe in Frauenprojekten“ ab. Es entstanden 15 Zeitzugewinneninterviews, die Alltags- und Sozialgeschichte von Tübingerinnen dokumentieren und die wir im baf archiviert haben.

Kämpferisch mit Hut

Das Frauenarchiv baf lud jüngere und ältere Frauen zum Austausch

Das Frauenarchiv baf lud jüngere und ältere Frauen zum Austausch. In der Diskussionsveranstaltung zum Thema „Stafettenübergabe in Frauenprojekten“ wurden 15 Zeitzugewinneninterviews durchgeführt, die die Alltags- und Sozialgeschichte von Tübingerinnen dokumentieren. Die Interviews sind im baf archiviert.



Themen dieses Frauenmedienprojekts, das verschiedene Generationen zusammenbrachte, waren u.a.: Wie haben Frauen früher gelebt? Welches waren ihre bewegtesten Momente? Wie sind sie nach Deutschland gekommen? Für welche Themen haben sie sich eingesetzt? Durch monatliche Radiosendungen wurden vielfältige frauenbewegte Geschichten engagierter Tübingerinnen sichtbar gemacht. Dazu veranstalteten wir zusammen mit radio generations ein Frühstück in unseren Räumen.

Lesungen, Vorträge und Diskussionsveranstaltungen

In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, der Volkshochschule Tübingen und dem Lern- und Dokumentationszentrum zum Nationalsozialismus Tübingen e.V. lud baf am 24. Februar 2016 zu einem Vortrag von Dr. Gudrun Silberzahn-Jandt zum Thema **„Zwangssterilisation und ‚Euthanasie‘ im Nationalsozialismus – Von der Idee zur Verwirklichung“** in die Räume der VHS in Tübingen ein. Ausgehend von ihrer Studie über Opfer, Täter_Innen und Strukturen der NS-Bevölkerungspolitik in Esslingen zeigte die Referentin Bezüge zu Tübingen und zur Universitäts-Nervenklinik auf. Mit biographischem Zugang ging es zudem um Aspekte der Lebensgeschichte von später ermordeten Menschen sowie von (Schreibtisch)Tätern_Innen.



In Fortsetzung unserer erfolgreichen Veranstaltung in Kooperation mit dem Frauenbuchladen Thalestris und dem Freien Radio Wüste Welle

Jahresbericht 2016

„Jung-Feministin trifft Alt-Feministin“ von 2015 konzipierten, organisierten und moderierten wir 2016 eine Veranstaltung unter dem Motto **„Schöne neue Geschlechterwelten: Katja Kauer im Gespräch mit Gerrit Kaschuba über Pop-Feminismus, Genderforschung und -training“**. Bei dieser baf-Veranstaltung am, 29. Februar 2016 im Ribingurumu in der Mühlstrasse diskutierten zahlreiche Teilnehmenden angeregt und offen darüber, wie Geschlechtergerechtigkeit aussehen und umgesetzt werden könnte.

Seit 15 Jahren ruft der Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. alle zwei Jahre zum bundesweiten **Tag der Archive** auf. Seit dem Einsturz des Kölner Stadtarchivs am 3. März 2009, findet dieser in Erinnerung daran an einem Wochenende in der ersten Märzhälfte statt. An diesem Tag soll der Blick der Öffentlichkeit auf die Arbeit von Archiven gelenkt werden. Ziel ist es, den Auftrag der Archive als ‚Gedächtnis der Gesellschaft‘ öffentlich bekannter zu machen.



In Tübingen gewährten das Stadtarchiv, das Universitätsarchiv und wir Einblicke. Wir luden am 5. März 2016 in unsere Räume, insbesondere in das Zeitungsausschnittsarchiv (ca. 70.000 Zeitungsausschnitte zu frauenpolitischen, feministischen, queeren Themen), ein. Zum Stöbern und Staunen, Umschauen, Fragen stellen, neugierig Sein, Diskutieren und zu Kaffee und Kuchen kamen zu unserer Freude weitaus mehr Interessierte als wir bei der Planung vermutet hatten.

Im April und Mai 2016 fanden in unseren Räumen zwei **„Frauen* Empowerment-Workshops“** zum Thema Menstruation statt. Die Teilnehmenden beschäftigten sich u.a. damit, was während des Menstruationszyklus passiert, was Menstruation mit unserer Umwelt zu tun hat und wieso frau das überhaupt interessieren sollte.



Sichtbar feierten wir den Christopher Street Day am 28. Juni 2016 indem wir dafür eine niederschwellige **Lesung „Les(b)en: Der Trend geht zur Lesung“** mit Unterstützung des Frauenbuchladens Thalestris konzipierten und sie im Vegi in der Kornhausstrasse durchführten. Dabei verteilten wir unter anderem einen **„Fragebogen zu Heterosexualität“**¹ verbunden mit der

Bemerkung: „Irritiert? Unangenehm berührt? Lächelnd? Egal: Oft wurden und werden auch heute noch, nicht-heterosexuelle Menschen mit diesen Fragen konfrontiert. Um einen Eindruck davon zu gewinnen, verteilen wir diesen

¹ Entwickelt von Martin Rochlin bereits 1977 und von uns leicht modifiziert.

Jahresbericht 2016

schon älteren Fragebogen.“ Dieser und die vorgelesenen Texte stießen auf eine sehr positive Resonanz auch des ‚Lauf-Publikums‘.



Feministischer Tisch serviert:
Eine Lesung in mehreren Gängen

Eine weitere von uns niederschwellig konzipierte Lesung führten wir ebenfalls mit Unterstützung des Frauenbuchladens Thalestris am 06. Oktober 2016 wieder im Vegi durch: **„Feministisch serviert: Eine Lesung in mehreren Gängen“**. Wir lasen Texte von 1739 bis 2016 vor, welche die Traditionen und Brüche von „Wider die Privilegien der Männer“ (1739) von Christiana Mariana Ziegler über „Sind Herren herrlich und Damen dämlich?“ (1990) von Luise Pusch bis zu „Mehr Feminismus!“ (2016) von Chimamanda Ngozi Adichie nachzeichnen. Aktuellen Diskussionen wurden so in ihrer historischen Dimension verortet und Geschichte(n) gelesen.

Unsere Tradition von Erzählcafés setzten wir am 24. Oktober 2016 mit einem **Erzählcafé** zu den **Walpurgisnacht-Demonstrationen** im Kino Arsenal fort. Akteurinnen der Walpurgisnacht-Demonstrationen aus drei Generationen erzählten von ihren Erfahrungen und was sie bewegte(n), und bewegt. Diese Veranstaltung wurde durchgeführt von einer Studentin im Rahmen eines Projektmoduls im Masterstudiengang Literatur- und Kulturtheorie der Universität Tübingen sowie baf und war so ein Teil unserer Vernetzung von Öffentlichkeit und Wissenschaft.



Ebenfalls Teil unserer Vernetzung von Öffentlichkeit und Wissenschaft im Sinne von science goes public war unsere dreiteilige Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der Universität Stuttgart (Forschungsprojekt zur LSBTTIQ-Geschichte Badens und Württembergs) zu „Lesbischer Geschichte im Kontext von Homosexualitätengeschichte“ im November 2016. Unter dem Titel **„Geschichte machen: Queere Lesben – lesbische Queers?“** führten wir drei Veranstaltungen durch:



Am 02. November 2016 starteten wir zur Einstimmung in Kooperation mit GleichFilm Tübingen mit der **Filmklassikerin** „Kommt Maus raus?!“. Die Wahl fiel auf diesen Film, da er sich durch Ernsthaftigkeit und Lebensnähe auszeichnet und gleichzeitig sensibel und humorvoll verschiedene Facetten eines sogenannten Coming Outs aufzeigt. Diese Mischung kam sehr gut bei den ca. 30 Besuchern_Innen an.

Im darauffolgenden **Workshop** am 08. November 2016 erarbeiteten wir mit den Teilnehmenden, was mit ‚queer‘, ‚lesbisch‘ und ‚Geschichte machen‘ gemeint sein kann, um

Jahresbericht 2016

in der Podiumsdiskussion fundiert mit Aktivist_Innen darüber zu sprechen, wie wir queere und lesbische Geschichte schreiben, erforschen und machen. Sehr großen Wert legten wir bei der Vorbereitung und Durchführung des Workshops auf einen niederschweligen Zugang zur teilweise eher theoretisch, wissenschaftlich geprägten Thematik. Ein weiterer zentraler Punkt in der Vorbereitung des Workshops war, dass die Pluralität von Definitionsmöglichkeiten der Begriffe ‚Queer‘, ‚lesbisch‘ und ‚Geschichte machen‘ den Teilnehmenden deutlich werden sollte. Diese zwei Punkte entschieden auch über die Auswahl der Texte, die als Einstieg in das Thema den Teilnehmenden ausgeteilt wurden. Um eine möglichst aufgeschlossene und vertrauensvolle Atmosphäre zwischen den Teilnehmenden und den Organisatorinnen herzustellen, folgte auf die Begrüßung, eine spielerische Vorstellungsrunde. Vor dem inhaltlichen Einstieg in den Workshop formulierten die Teilnehmenden ihre Erwartungen, mögliches bereits vorhandenes Wissen zu den Begriffen und Fragen auf drei Plakate. Die Aufschriebe auf den Plakaten wurden später in die Diskussionsrunde eingebracht. Die Gruppe erarbeiteten sich selbständig anhand des Textmaterials theoretische Inhalte. Daran schloss sich eine Diskussion an, in der sowohl theoretische Inhalte und deren Kritik besprochen wurde, als auch persönliche Erfahrungen ausgetauscht wurden. Gemeinsam wurden offene Fragen formuliert, die in die Podiumsdiskussion einfließen sollten, wie z.B. welche/wessen Bedürfnisse werden durch eine Aufarbeitung lesbischer Geschichte gedeckt? Die Teilnehmenden äußerten, dass der Workshop ihren Erwartungen übertraf und das Format, sowie die vertrauensvolle Atmosphäre ein offenes Sprechen ermöglicht hätte, was als sehr angenehm wahrgenommen wurde.



Den Abschluss der Veranstaltungsreihe bildete eine **Podiumsdiskussion** am 14. November 2016 zu der wir die Aktivistinnen Lisa Haug (Landesnetzwerk LSBTTIQ), Ilona Scheidle (freie Historikerin und baf-Mitfrau), Kirsten Plötz (Historikerin) und Christine Schäfer (Autorin, feministisch-lesbische Kulturarbeiterin) einluden und über ihr Verständnis von Geschichte und das historische Arbeiten zum Thema queere und Lesben-Geschichte befragten.



Zu einer **Winterfeier** luden wir am 10. Dezember 2016 in unsere Räume ein: Früher versammelten sich manche Frauen in der dunklen Jahreszeit, um Licht zu sparen und gemeinsam zu spinnen. Wir luden ein, um unseren Frauenraum im baf zu nutzen, um uns (besser) kennenzulernen und damit unser Frauennetz (weiter) zu spinnen und zu stärken.

Jahresbericht 2016

Vernetzungen und Kooperationen

baf hat sich 2016 weiter noch stärker regional, überregional und europäisch mit anderen Frauenprojekten und -organisationen vernetzt: Dazu zählt etwa der Beirat des **Tübinger Frauenprojektehauses** oder die **Mitarbeit** bei der Koordinierung des Internationalen Frauentages und anderer Veranstaltungen im **Tübinger Frauennetzwerk 8. März**. Die Treffen des Frauennetzwerks fanden teilweise in unseren Räumen statt.

Auch 2016 kooperierten wir außerdem mit dem **Genderforschungsinstitut tifs e.V.** wie auch mit dem Netzwerk **Frauen & Geschichte Baden-Württemberg**, dem **Landesfrauenrat Baden-Württemberg**, dem **baden-württembergischen Netzwerk LSBTTIQ**, der **queeren Hochschulgruppe Tübingen**, dem Tübinger **Freien Radio Wüste Welle** und einigen mehr.

baf ist Teil des **Dachverbandes der Frauenarchive und -bibliotheken i.d.a.** (informieren – dokumentieren – archivieren) und des Netzwerkes **Miss Marples Schwestern – Frauengeschichte vor Ort**.

Im November 2016 nahmen wir am **51. Treffen der deutschsprachigen Frauen/Lesbenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen** im Frauen Media Turm in Köln teil. Nach einer Begrüßung durch Alice Schwarzer, Grußworten der Leiterin der Abteilung Gleichstellung im Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie des Vorstands von i.d.a. und Vorträgen zu Themen wie Bewegungsarchiven sowie dem Deutschen Digitalen Frauenarchiv fanden Podiums-Werkstattgespräche und Arbeitsgruppensitzungen zum Konzept des Deutschen Digitalen Frauenarchiv, zum Meta-Katalog, zu Rechtsfragen bei der Archivierung und Digitalisierung von Kulturgut etc. statt



Protokoll der Jahreshauptversammlung 2016 von BAF e.V.
am 4. Oktober 2016 in der BAF-Bibliothek, Rümelinstr. 2 in Tübingen

Tagesordnung

1. Begrüßung und Wahl der Versammlungsleitung
2. Bericht des Vorstandes über das Jahr 2015
3. Kassenbericht Haushalt 2015
4. Entlastung des Vorstandes

Heidi Niethammer, Helga Brümmer, Petra Krüger und Ilona Scheidle einen neuen Vorstand gebildet. Mit einem Vortrag zu „baf boomt: Einblicke und Ausblicke“ und einer Fotoshow mit Bildern von unseren Veranstaltungen schlossen wir den Abend gutgelaunt und motiviert ab.

Jahreshauptversammlung 2016

Nach der Begrüßung, Wahl der Versammlungsleitung und Berichten des Vorstandes erfolgte die einstimmige Entlastung des Vorstandes. Bei den Vorstandswahlen hat baf sich mit großem Dank von Gesa Ingendahl und Marie-Therese Schaadt als Vorstandsfrauen verabschiedet und – mit ebenso großem Dank – mit

Jahresbericht 2016

Raumvermietungen

Über das Kulturamt der Stadt Tübingen vermieten wir unsere Räume an interessierte Gruppen, um einen Beitrag zu einer lebendigen Stadt Tübingen zu leisten. Leider stoßen wir hierbei an eine Grenze unserer räumlichen Gegebenheiten, da diese nicht barrierearm und niederschwellig sind.

Facebook

<https://www.facebook.com/BAFtuebingen/>

Unser Ende 2015 von uns eingerichteter Facebook-Account, über den wir vor allem jüngere Menschen erreichen und über den mehr Menschen auf unsere Homepage und damit auf unseren Verein aufmerksam gemacht werden, haben wir 2016 erfolgreich fortgeführt.



Organisationsentwicklung und personelle Veränderung

Im Zuge unseres Wachsens und Gedeihens entwickelten wir auch unsere innerorganisationale Struktur weiter, sodass wir nunmehr basierend auf unserem Plenum und auf Arbeitsgruppen² unseren basisdemokratischen Ansatz im gegenseitigen Empowerment auch durch unsere **baf**-internen ‚Sofagesprächen‘ leben. In diesen ‚Sofagespräche‘ tauschten wir uns über Positionen in aktuellen Debatten aus, um uns gegenseitig zu fördern und fordern.

Leider mussten wir uns von unserer bisherigen hauptamtlichen Mitarbeiterin Käthe Hientz verabschieden. Käthe Hientz hat den Aufbruch von **baf** zu neuen Ufern entscheidend gestaltet und begleitet, hat vieles angestoßen und vieles weitergebracht. Wir sind 2016 übereingekommen, den von Beginn an befristeten Vertrag, nicht zu verlängern auf Käthe Hientz' Wunsch hin, weil die Arbeitsstrukturen die **baf** bieten konnte, nicht zu jenen passen, die sie möchte und bevorzugt. Uns bleibt an dieser Stelle nur, Käthe Hientz herzlich und mit einem weinenden Auge DANKE zu sagen.

3. Und 2017?

2017 wird **baf** 30! Wir gehören in die bunte feministische Tübinger und – sagen wir es hier mal ganz selbstbewusst – auch in die baden-württembergische und sogar in die bundesweite Landschaft. Wie wir unser **Jubiläum** eventuell auch öffentlichkeitswirksam feiern, klären wir bei einem Treffen in aktiver Runde.

² AG Archiv, AG Bibliothek, AG Lesekreis (aktuell Hannah Arendt) AG Organisation, AG Veranstaltungen etc.

Jahresbericht 2016

Unsere **hauptamtliche Stelle** werden wir in 2017 ausschreiben und neu besetzen. Ausdrücklich Danke sagen wir für diese Möglichkeit der Stadt Tübingen, die uns dafür die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellt.

Zu **„Sofagesprächen“** werden wir uns auch in 2017 treffen. Auch **Vorträge, Podiumsdiskussionen, Lesungen** planen wir und sind selbstverständlich auch 2017 aktiv im **„Frauennetzwerk 08. März“ Tübingen**“. Für das **Stadtfest** planen wir einen Stand zum Thema „Ich brauche Feminismus, weil ...“. Unsere **frauengeschichtlichen Stadtrundgänge** und **Fraueneisen** sowie **Filmabende** werden wir weiter anbieten sowie unsere **Räume vermieten**. Unsere Projekte im Rahmen des **Digitale Portals zur deutschen Frauenbewegung** werden wir gemäß Projektvertrag 2017 mit einer öffentlichen Informationsveranstaltung abschließen.



Wir sind weiter auf der Suche nach neuen größeren **Räumen** in zentraler Innenstadtlage, da wir aktuell weder barrierearm noch niederschwellig zu erreichen sind und so nolens volens Menschen durch räumliche Gegebenheiten **behindern**. Auch platzten – was durchaus positiv ist! – unser Archiv und unsere Bibliothek aus allen Nähten. Wir gelangen also bald an die Grenzen unsere Aufnahmefähigkeit von Kulturgut.

Blick in ein übervolles Regal in unserer Bibliothek, das Besuchern_Innen über aktuelle Neuheiten in der baf-Bibliothek informiert.

4. Einladung und Dank

Für all das freuen wir uns über **Unterstützer_Innen**: Ehrenamtliche, Praktikanten_Innen oder Menschen, die sich, je nach persönlichen Interessen, mit uns engagieren möchten. Allen Vereinsangehörigen, Förderern_Innen, Aktiven und Spendern_Innen wie auch der Stadt Tübingen **danken wir sehr herzlich für ihre Unterstützung** im Jahr 2016.

Für den baf-Vorstand, im März 2017



Helga Brümmer



Heidi Niethammer

Petra Krüger

Anlage:

Einnahmen-Überschuss-Rechnung